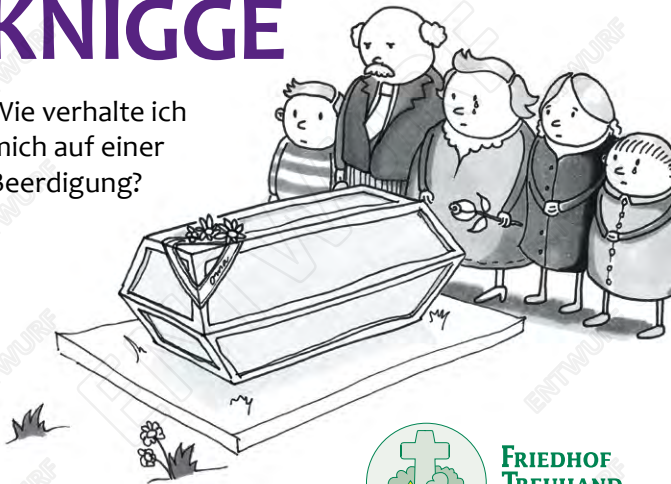


BESTATTUNGS KNIGGE

Wie verhalte ich
mich auf einer
Beerdigung?



**FRIEDHOF
TREUHAND
BERLIN** Seit 1968

INHALT

Kondolenzbriefe und Todesanzeigen	4
Blumen und Geldspenden	12
Die passende Kleidung	18
Bestattungsrituale	21
Der Leichenschmaus	30

So besser nicht.
Kondolenzbriefe sollten klassisch
per Hand geschrieben werden.



KONDOLENZBRIEFE UND TODESANZEIGEN

Wenn man eine persönliche Traueranzeige erhalten hat, ist es angemessen, den Angehörigen einen Kondolenzbrief zu schreiben. Dies kann auch in Form einer gedruckten Karte mit persönlichen Worten geschehen.

Zumindest sollte man jedoch persönlich unterschreiben und auch nicht unbedingt Emails versenden. Wenn dies jedoch der normale Kommunikationsweg zwischen Ihnen und den Angehörigen ist, so ist das natürlich legitim. Inhaltlich ist es wichtig, auf Banalitäten zu verzichten. Es geht darum, den

Angehörigen Trost zu spenden und mit ihnen zu fühlen. Unangebracht jedoch erscheint das Versenden von SMS.

Kleine Formulierungshilfe für Kondolenzbriefe

- » Wir möchten Dir unser aufrichtiges Mitgefühl und unsere Anteilnahme übermitteln.
Solltest Du in diesen Tagen Hilfe benötigen, so kannst Du Dich zu jeder Zeit auf uns verlassen.
- » Ich bedaure diesen Verlust zutiefst und spreche Dir mein aufrichtiges Mitgefühl aus.
- » Deine Mutter / Dein Vater wird uns fehlen.
Wir werden ihr / sein Andenken stets in Ehren halten.
- » Tief berührt möchte ich Dir mein Beileid ausdrücken.

- » Mein Mitgefühl gehört Dir und Deinen Lieben.
- » Wir möchten Euch, Euren Kindern und Angehörigen unsere aufrichtige Anteilnahme übermitteln. Sehr gern behalten wir Eure Mutter und Oma in liebevoller Erinnerung.
- » Die Nachricht vom Tod Deines lieben Vaters hat mich und meine Familie sehr getroffen. Wir sprechen Dir, Euren Kindern und Angehörigen unser tief empfundenes Beileid aus.
- » Mein herzlichstes Beileid, und ich bin jederzeit für Dich da, wenn Du jemanden zum Reden brauchst.
- » Ich möchte Dir unsere Betroffenheit und unser Mitgefühl ausdrücken und Dir und den anderen Familienmitgliedern für den Weg zur Trauerfeier und zum Friedhof viel Kraft, viel Begleitung und viele gute Gedanken wünschen.

- » Zwar kann ich Deinen Schmerz nicht fühlen, aber ich teile Deinen Kummer.
- » Da auch ich die Trauer über den Verlust verspüre, obwohl der Kontakt in der Vergangenheit nur sporadisch war, kann ich allenfalls erahnen, wie groß und schmerzhaft Dein Verlust sein muss.
- » Mit guten Gedanken werden wir am Tag der Bestattung bei Dir sein.
- » Wir möchten Dir hiermit unser allerherzlichstes Beileid ausdrücken.
- » Was bleibt, sind Liebe, Erinnerung und Dankbarkeit, ihn gekannt zu haben.
- » Ich wünsche Euch in dieser Zeit ganz viel Kraft und gegenseitige Liebe.
- » Wenn Du jemanden zum Reden brauchst, bin ich für dich da. Ich kann auch mit ernsteren Gedan-

ken gut umgehen, wenn Dir danach sein sollte.

- » Ohnmächtig und hilflos vor Trauer und Schmerz möchten wir unser tiefes Mitgefühl ausdrücken.
- » Möge der Schmerz über den Verlust Dich nicht erdrücken und die Erinnerung an die gemeinsame Zeit Dir genügend Kraft für die Zukunft geben.
- » Tiefstes Mitgefühl für den schmerzlichen Verlust Eures lieben Vater versichern Euch und Eurer Familie [...]
- » So wünschen meine Frau und ich Ihnen diesen Trost und diese Kraft: Es ist Gottes unbegreiflicher Weg, den es nun zu gehen gilt.
- » Ich wünsche Dir und Deiner Familie von ganzem Herzen, dass Du die notwendige Kraft hast, trotz des für Dich so schmerzlichen Verlustes, zuver-

sichtlich und nicht hoffnungslos in die Zukunft zu blicken.

- » Ich wünsche Dir die nötige Zeit zum Trauern und Abschiednehmen und auch Kraft, um wieder in die Zukunft zu blicken.
- » Wenn Du Sorgen und Nöte hast oder einfach nur ganz viel Trost brauchst: Ich bin immer für Dich da!
- » Für die kommende Zeit ohne Deine Mutter wünsche ich Dir viel Kraft, Mut und Zuversicht sowie viele liebe Menschen, die Dich trösten und Dir mit Rat und Tat zur Seite stehen.
- » In meiner Erinnerung wird Deine Mutter weiterleben.
- » Ich weiß nicht, mit welchen Worten in dieser Situation das Richtige gesagt ist, aber ich möchte Dir mein herzliches Beileid aussprechen.

- » Es macht mich sehr traurig, eine solche Freundin verloren zu haben.
- » Ich fühle mich Dir und Deiner Familie in diesen Stunden verbunden.

Kondolenz

*Das Wort leitet sich von dem lateinischen Verb *condolesco* ab und bedeutet Schmerzen, Schmerz empfinden, leiden, im weiteren Sinne auch „mit-trauern“.*

Als Trauergast ist das Mitbringen von Blumen üblich. Allerdings innerhalb einer angemessenen Größe und Menge.



BLUMEN UND GELDSPENDEN

Als Trauergast bringt man auf eine Beerdigung üblicherweise einen Blumenkranz, ein Gebinde oder andere Blumen mit – wenn dies nicht ausdrücklich anders gewünscht ist.

Die Blumen kann man bei einem Friedhofsgärtner bestellen und im Vorfeld anliefern lassen; das ist für alle Beteiligten am unkompliziertesten. Manchmal erbitten die Hinterbliebenen eine Geldspende für eine gemeinnützige Einrichtung, die dem Verstorbenen viel bedeutet hat. Man sollte solchen Bitten unbedingt nachkommen, natürlich im Rahmen der

eigenen finanziellen Möglichkeiten; den Geldbetrag sollte man auf das angegebene Konto überweisen. Die Übergabe von Bargeld in Karten ist nicht unbedingt zu empfehlen, wengleich möglich. Jedoch ist in manchen Regionen Deutschlands die Beilegung von Geld in Karten üblich. Spezielle Boxen stehen für diesen Zweck dann zur Verfügung.

Blumen

Es gibt Blumen mit einer besonderen symbolischen Bedeutung:

- » Rosen sind Ausdruck der Liebe. Manchmal spricht eine einzelne Blüte in voller Farbe und Pracht mehr Worte als große Gebinde. Die Rose als Sarg- und Kranzschmuck ist eher den engsten Angehörigen vorbehalten.

- » Die Lilie hat etwas Majestätisches und steht u.a. für die Reinheit des Herzens (vor allem als weißes Exemplar). Sie wird oft als Friedhofsblume bezeichnet, insbesondere weil ihr Duft oft mit Friedhofshallen verbunden wird.
- » Die Calla wurde oft als „Blume der Trauer“ angesehen: sie sollte ein Art „Unsterblichkeit“ symbolisieren. Als elegante Blume spricht sie eine diskrete Anteilnahme aus.

Zudem sprechen die Farben eine eigene Sprache:

- » **Weiß** – Unschuld, Reinheit und Heiligkeit
- » **Rot** – Liebe und Zuneigung
- » **Rosa** – Hinweis auf zarte Gefühle
- » **Grün** – Hoffnung, Leben und Neuanfang

Mögliche Arten von Blumenschmuck

Oft wünschen sich Angehörige nur eine einzelne Blüte; das sollte unbedingt berücksichtigt werden. Ansonsten gibt es zu einer Beerdigung auch die Möglichkeit eines (liegenden) Straußes, eines Gesteckes, einer (winterfesten) Schale, eines Motivschmuckes (Herz o.ä.) und natürlich eines klassischen Kranzes als Zeichen des Sieges über den Tod. Hierbei sollte die Beisetzungsart (Sarg oder Urne) berücksichtigt werden, damit die Größe des Grabes nicht durch Blumen gesprengt würde.

Sprüche für den Schleifentext

In den meisten Fällen wird eine Schleife an den Blumenschmuck gesteckt. Auf ihr steht möglicherweise einer der folgenden Texte und die Namen:

- » In Liebe und Dankbarkeit
- » Ein stiller Gruß
- » Am Ende des Regenbogens sehen wir uns wieder
- » Auf ein Wiedersehen
- » Aus Gottes Hand in Gottes Hand
- » Danke für Deine Liebe
- » Danke für Deine Freundschaft
- » Danke für Deine Zuneigung
- » Die Liebe ist stärker als der Tod
- » Du bleibst uns unvergessen

Ergänzt wird der Text um den eigenen Namen.

Auch wenn schwarze Kleidung nicht auf jeder Beerdigung Pflicht ist, sollte auf einen zu auffälligen Kleidungsstil verzichtet werden.



DIE PASSENDE KLEIDUNG

Als typisch und passend auf einer Beerdigung gilt schwarze Kleidung. Mittlerweile ist es aber vollkommen legitim, einfach angemessene Kleidung zu tragen.

Oft wünschen die Angehörigen ausdrücklich andere Kleidung; diesem Wunsch sollte man nachkommen. Wird dies jedoch nicht ausdrücklich gewünscht, wäre es stilllos in bunter, kurzer oder auffällig gemusterter Kleidung zu erscheinen. Ist die Beerdigung sehr groß oder gesellschaftlich gehoben, darf auch Cut oder ein klassischer schwarzer Anzug

getragen werden. Auf eine Fliege sollte allerdings verzichtet werden, da der Anlass nicht festlich ist. Frauen können dann auch Kopfbedeckungen, Hüte und Schleier tragen.

Natürlich kann fast jede Art von schwarzer Kleidung gekauft und getragen werden. Gerade für jüngere Trauergäste ist es nicht unbedingt erforderlich einen Anzug zu erwerben; auch ein Hemd, eine Bluse und eine dunkle Jeans sind möglich. Viele Geschäfte haben Abteilungen für Trauerkleidung. Bestellungen im Internet sind nicht ratsam, da die Zeiten recht kurzfristig sein können. Jeglicher Zeitdruck ist in den ersten Tagen der Trauer nicht unbedingt förderlich.

BESTATTUNGSRITUALE

Bestattungen laufen bei uns häufig nach einem tradierten Muster ab. Grundlage der Trauerfeiern und Bestattungen sind die kirchlichen bzw. religiösen Gebräuche.

Unterschiede ergeben sich so aus der Zugehörigkeit zu einer bestimmten Konfession oder Religion, regionalen Bräuchen oder auch der Wahl der Bestattungsform. Damit man in diesen für alle schweren Stunden niemanden beleidigt, sollten auch hier bestimmte Regeln im Umgang eingehalten werden.

Die übliche christliche Beerdigung besteht aus einer sogenannten Trauerandacht oder einem Trauergottesdienst in einer Kapelle und der anschließenden Beisetzung auf dem Friedhof. Diese Form gilt so für eine Sarg- als auch für eine Urnenbestattung. Wurde der Sarg oder die Urne in das Grab abgelassen, gehen alle Trauergäste am offenen Grab vorbei und werfen Blumen, Blütenblätter (Zeichen der Zuneigung und Würdigung) oder bis zu drei Schaufeln Erde (symbolisches Schließen des Grabes) auf bzw. neben den Sarg oder die Urne. Anschließend gehen die Gäste an den Hinterbliebenen vorbei (wenn diese es nicht im Vorfeld ablehnen) und drücken ihre Teilnahme (Kondolenz s. auch S. 11) aus. Dies kann stumm oder auch mit einigen kurzen Worten und einer herzlichen Geste geschehen.

Die Dauer von Trauerfeiern ist sehr unterschiedlich. In der Regel dauern sie jedoch zwischen 20 und 40 Minuten. Weltlich gestaltete Trauerfeiern sind oft länger, da neue Elemente eingebaut werden wie Musik, Bildpräsentationen und Kerzenrituale.

Die Zahl von Urnenbeisetzungen nimmt deutlich zu. Manchmal findet im Vorfeld eine Trauerfeier am Sarg statt. Die Beisetzung der Urne ist dann in der Regel nur noch ein kurzes Ritual mit den engsten Angehörigen. Zunehmend oft ist der ganze Ritus jedoch bereits an der Urne. Es ist empfehlenswert, dies im Vorfeld zu erfragen, da man sich so praktisch und emotional darauf einstellen kann.

Besonderheiten der religiösen und weltlichen Beisetzungen

Das Christentum kennt sehr viele konfessionelle Unterschiedlichkeiten. Die großen Kirchen sind den meisten (noch) bekannt; kleinere kirchliche Gruppen haben jedoch ihre eigenen Regeln und Rituale. Andere Religionen und Weltanschauungen sollten vor der Bestattung recherchiert werden.

Katholische Kirche

Üblich ist ein Gottesdienst/Exequien in der Kirche (auch mit Sarg und Urne), anschließende Trauerfeier und Beisetzung auf dem Friedhof



mit zahlreichen Ritualen wie Weihrauch, Weihwasser und Kreuzträger. Geleitet wird die Beerdigung i.d.R. von einem Priester oder Diakon; manchmal übernehmen diese auch sogenannte Lagentheologen.

Evangelische Kirche

In den meisten Fällen findet ein Trauergottesdienst in der Friedhofshalle oder in den Räumen eines Bestattungshauses statt. Das Leben des Verstorbenen und die Verkündigung der christlichen Botschaft sind von zentraler Bedeutung. Rituale wie in der katholischen Kirche gibt es nicht. Nicht selten werden Kerzenlichter für den Verstorbenen angezündet. Geleitet wird die Trauerfeier in der Regel von einem Pfarrer oder einer Pfarrerin.

Jüdische Bestattung

Die Beisetzungen finden auf einem eigenen jüdischen Friedhof als Erdbestattung statt. Liberale Juden lassen mittlerweile auch die Feuerbestattung zu. Das jüdische Bestattungsritual ist geprägt von zahlreichen Vorschriften wie der Waschung, der raschen Beisetzung, den Gebeten und Ritualen auf dem Friedhof und den (Reinheits-)vorschriften wie der Waschung am Ausgang des Friedhofs und dem Tragen einer Kopfbedeckung. Details sollten unbedingt vor der Beerdigung mit dem Rabbi oder Friedhofsvorsteher abgestimmt werden.



Islamische Bestattung

Alle Kommunen sollten mittlerweile ein islamisches Grabfeld vorhalten; dies ist besonders gekennzeichnet durch Dauerhaftigkeit (Gräber werden nicht aufgelöst) und Ausrichtung nach Mekka. Neben diversen Ritualen vor der Beisetzung, an denen Trauergäste nicht beteiligt sind, sind Teile für alle (Besuch der Moschee zum Gebet), andere geschlechtsspezifisch (Grabbesuch) aufgeteilt. Die Rituale bei der Beisetzung sind sehr zeichenhaft; eine Kopfbedeckung sollte nicht fehlen. Oft wird mittlerweile auch in Deutschland der Verstorbene zügig – auch



ohne Sarg in einem Leinentuch – beigesetzt. Nach den Gebeten verschließen die Männer oft das Grab selbst.

Buddhistische Bestattung

Die Rituale in den Gruppierungen variieren teilweise stark. Manche Stränge verlangen eine längere Aufbahrung, andere überführen und beerdigen den Verstorbenen recht schnell. Gebete und Gesänge begleiten die Trauerfeier und werden – wenn möglich – von buddhistischen Mönchen gestaltet. Ausdeutende Rituale sind ebenfalls unterschiedlich; Unwissende werden jedoch



oft an die Hand genommen. Nicht selten findet die Trauerfeier in Anwesenheit des (offen aufgebahrten) Verstorbenen statt.

Weltliche Trauerfeiern

Die Beisetzung von Menschen ohne Religion und Konfession nimmt deutlich zu. Dadurch entwickeln sich auch zunehmend neue Rituale. Geleitet wird eine weltliche Trauerfeier von einem/einer Trauerredner/in. Das Leben des Verstorbenen spielt eine wesentliche Rolle; dies wird unterstrichen durch individuelle Musik, Bilder, Gegenstände, eine zugeschnittene Ansprache und Rituale wie das Anzünden von Kerzen, Schreiben von Abschiedsbriefen, persönlichen Worten oder Ablegen von Blumen.

Bei einem Leichenschmaus sollte die Gastfreundschaft nicht überstrapaziert werden.



DER LEICHENSCHMAUS

Nach der Beerdigung findet traditionell der Leichenschmaus – auch Beerdigungskaffee oder Reuzech – statt, bei dem noch einmal alle geladenen Gäste zusammen kommen und des Toten gedenken.

Der Ursprung dieses Brauchs liegt darin, dass die Familie nicht unmittelbar nach der Bestattung allein gelassen werden sollte. Der Leichenschmaus kann Zuhause bei den Hinterbliebenen oder in einem Restaurant (ggf. der Lieblingsort des Verstorbenen) stattfinden. Er dauert in der Regel um die

zwei Stunden und beinhaltet einen Imbiss, meist „Schnittchen“ und einfache Kuchen. Man sollte die Gastfreundschaft nicht über Gebühr strapazieren und den Leichenschmaus als Letzter verlassen.

So wie die Gestaltung von Trauerfeiern nach Religion, Weltanschauung und Region unterschiedlich ausfallen kann, so ist es auch mit dem sogenannten Leichenschmaus. In manchen Regionen wird ein komplettes Essen gereicht. Woanders beschränkt man sich auf eine Brotzeit. In ganz Deutschland üblich sind (auch alkoholische) Getränke, Suppen, belegte Brote und Kuchen.

In manchen Regionen werden noch Reden von Freunden und Nachbarn gehalten oder Dinge dar-

geboten, die der Verstorbene selbst ausgeübt hat (Musikgruppe, Chor etc.). Manchmal werden Listen oder Bücher ausgelegt, in die man etwas über den Verstorbenen hineinschreiben kann. Aus Amerika stammt der Brauch, einen sogenannten „Memento-Tisch“ aufzubauen, auf dem sich alle möglichen Erinnerungsstücke befinden.

Text: Brian Müschenborn

Illustrationen: Falko Schnell

Design & Konzept: Christian Wonner

ENTWURF

ENTWURF

ENTWURF

ENTWURF

ENTWURF

ENTWURF

ENTWURF

ENTWURF

ENTWURF

ENTWURF

ENTWURF

LEBEN BRAUCHT ERINNERUNG

BERATUNG ZU:

- + TRAUERFALLVORSORGE
- + DAUERGRABPFLEGE
- + GRABGESTALTUNG

Wir beraten Sie persönlich.

030 -7855060 | www.ftb-berlin.de



**FRIEDHOF
TREUHAND
BERLIN** Seit 1968



Leben braucht Erinnerung

Viele Menschen kommen statistisch nicht vor dem 35. Lebensjahr mit einer Beisetzung in Berührung. Dementsprechend wenig weiß man über den Umgang mit Ritualen, religiösen Vorschriften und Gebräuchen auf einer Bestattung.

In diesem Büchlein listen wir – auch auf leicht humorige Art – die wesentlichen Punkte zum Verhalten auf einer Beerdigung für Sie auf.

Wir wünschen Ihnen bei der Lektüre bereichernde Informationen und auch ein wenig Freude und Interesse am Thema!